

theben 100 YEARS building automation



Was Familien unternehmen

Top-Innovator und Great Place to Work

Theben – das sind doch die mit der Zeitschaltuhr. Das ist richtig – und längst nicht alles. Theben ist effizient. Wir agieren offen und nachhaltig. Theben ist digital. Denn wir sind innovativ und kooperativ: im wahrsten Sinne des Wortes bestens vernetzt. Und das nicht nur hier, sondern international. Wir sind verlässlich, vertrauenswürdig und verantwortungsbewusst. Wir gehen neue Wege – und das schnell und dynamisch. Wir sind ja auch erst 100 – ein modernes, ein junges Familienunternehmen.

100 Jahre Theben: Das ist gerade jetzt von besonderer Bedeutung für uns – für das Unternehmen Theben und für seine rund 800 Beschäftigten, dank deren Engagement und Verbundenheit wir erst jüngst als **Great Place to Work** ausgezeichnet worden sind. Dieses gegenseitige Bekenntnis der Mitarbeitenden zur Firma und umgekehrt des Familienunternehmens zu seinen Mitarbeitenden steht weniger für Rückblick als vielmehr für Aufbruch.

Natürlich ist es ein beeindruckendes Jubiläum. Doch, so sehr wir uns unseren Ursprüngen verbunden fühlen, geht es uns heute in der vierten Generation – wie unserem Gründer Paul Schwenk und seinen Nachfolgern – vor allem darum, die Zukunft zu gestalten. Deshalb freuen wir uns ganz besonders über eine weitere Auszeichnung, die wir 2020 bereits zum zweiten Mal entgegennehmen durften: als **Top-Innovator unter den top 100 Unternehmen**.

Wir haben viel vor: Die Grundsteine dafür sind gelegt.



Beste Arbeitgeber™
Baden-Württemberg

Great Place To Work. Deutschland 2021

Great Place To Work.®

TOP 100
top100.de

Top-Innovator 2020

ZEITLÄUFE

Was Familien unternehmen



1920 Als smart noch clever war

Alles beginnt mit einer Postkarte, die Paul Schwenk seinen Eltern schickt und in der er die Gründung einer Apparatefabrik ankündigt. Noch hält er sich bedeckt. Doch die Idee ist gut: clever – wie der Schwabe so sagt. Der Eintrag ins Handelsregister erfolgt dann doch erst 1921. Es ist das Unternehmen, das später Theben heißen wird. Der Firmename ist eine Hommage an die alten Ägypter und ihre Fähigkeiten in der Zeitmessung. Erster Firmensitz ist die Malerwerkstatt des Schwiegervaters. Theben ist gewissermaßen ein „Garagenunternehmen“ – oder, wie man es heute nennt: **ein Start-up**.

Liebe Eltern!

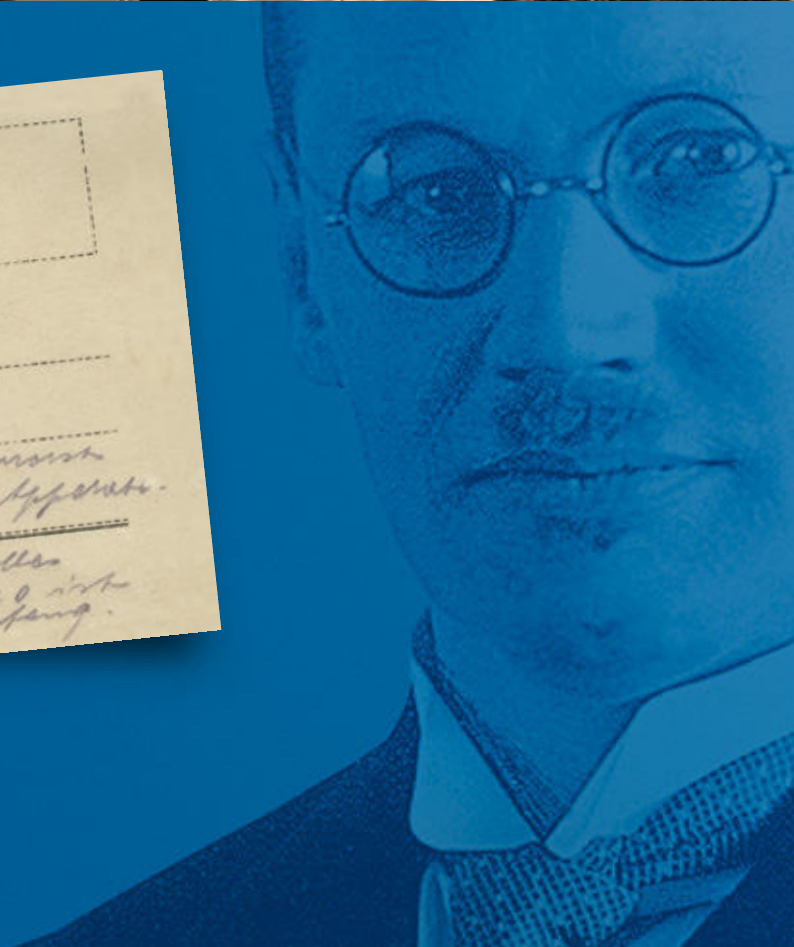
Ich hoffe es geht Euch gut. Von uns können wir daselbe [sic] berichten. Wir haben heute auch eine Firma gegründet (Mezger u. Schwenk) vorerst mit Decknamen Apparatefabrik. Wollen sehen ob alles klappt. Vorerst wird alles nebenberuflich getrieben. 1920 ist dann der Anfang.



Liebe Eltern!

Ich hoffe es geht
bei euch gut. Aber das
wünsche mir das selbe
beizubringen.

Wir haben heute
mich eine Firma
gegründet (Möbelpolsterwerkstatt) zuerst
im Dezember ~~1920~~ 1920
gegründet. Wenn ich
ich alle Schritte, was ich
wunderliche geschrieben. 1920 ist
die die Anfang.



Effizient Energie einsetzen



Mit Zeit- und Lichtsteuerung Ressourcen schonen

Es gibt analoge Zeitschaltuhren, digitale Zeitschaltuhren. Für die DIN-Schiene oder die Steckdose. Mit Tages-, Wochen- oder Astroprogramm. Es gibt Dimmer für LEDs und Halogenlampen. Uhren- und Raumthermostate. Für die UP- oder AP-Montage. Und das Ganze immer mit oder ohne App. Sie heißen z. B. DIMAX, ELPA, RAMSES, SELEKTA oder tragen eine Bezeichnung aus Buchstaben und Ziffern. Mit bis zu vier Kanälen und bis zu 800 Speicherplätzen. Es sind nicht bloß Zeitschaltuhren – es sind Zeitmaschinen, die zuverlässig dafür sorgen, dass einfach das geschieht, was wir eingestellt haben.

Einfach? Ja, in den allermeisten Fällen sogar so einfach, dass Montage, Inbetriebnahme und Programmierung leichtfallen. Praktische Steckklemmen erleichtern das Anschließen, übersichtliche Potenziometer ermöglichen die mühelose Einstellung von Schwellenwerten. Eine übersichtliche Menüführung erlaubt die zügige Programmierung, wann was genau wie lange geschehen soll. Am Tag. In der Woche. Im Monat. Übers Jahr. Auch in Schaltjahren.

Und dann geschieht genau das, was nur genau dann geschehen soll – sehr effizient, sehr nachhaltig und sehr zielführend: Die Straßenbeleuchtung geht an, die Innenbeleuchtung wird langsam hochgedimmt, die Raumtemperatur wird langsam hochgefahren – je nachdem, ob es gerade Frühling, Sommer, Herbst oder Winter ist. Oder das Licht geht einfach jeden Abend genau dann an, wenn wir es nicht selbst einschalten können. Weil wir gerade im Urlaub oder sonst wo sind. Dank unserem beinahe schon legendären theben-timer für die Steckdose. Das macht er nicht allein für uns. **Das macht der theben-timer inzwischen in rund 33 Millionen Haushalten.**



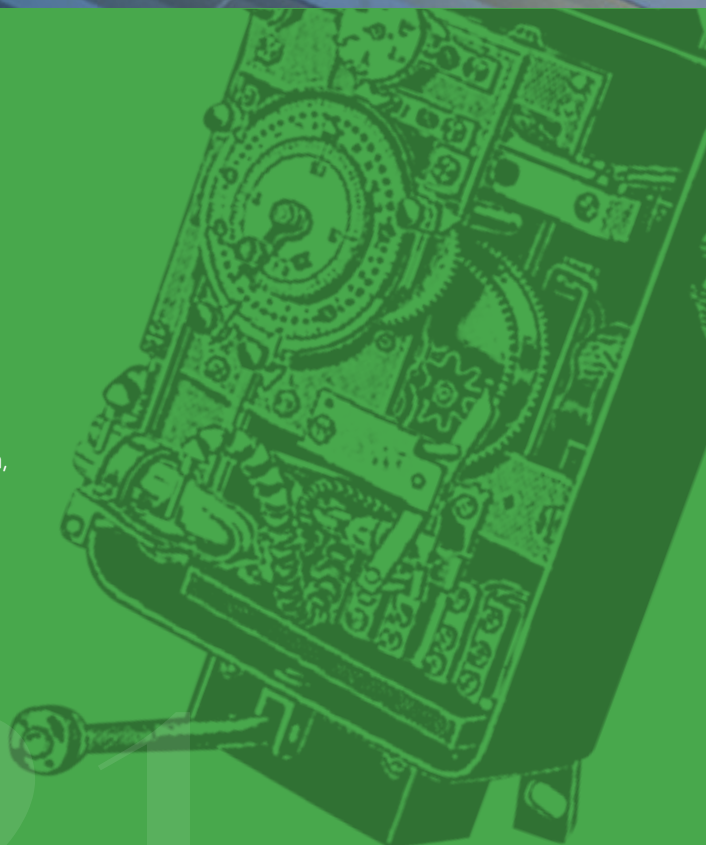
ZEITMASCHINEN

Effizient Energie einsetzen



1921 Der Erste macht das Licht aus

Woher die Idee des gelehrten Uhrmachers Paul Schwenk stammt, kann heute niemand mehr mit Gewissheit sagen. Vielleicht hat sich der 1889 in Heidenheim geborene Schwabe einfach darüber aufgeregt, dass in Stuttgarter Treppenhäusern abends immer das Licht brennt. Auf alle Fälle hat er etwas dagegen – sei es aus natürlichem Kostenbewusstsein, sei es aus visionärem Weitblick. Seine Entwicklung markiert einen der Anfänge der modernen Gebäudeautomation und sie ist ein früher Ausdruck umweltbewusster Nachhaltigkeit: die **mechanische Zeitschaltuhr**.



1921



„Gebraucht der Zeit, sie geht so schnell von hinnen!“

Diese Zeilen aus Goethes „Faust“ ließ Paul Schwenk 1928 in der Eingangshalle des neuen Firmengebäudes in der Reinsburgstraße 103 in Stuttgart anbringen. Hier produzierten 30 Mitarbeiter auf fünf Stockwerken Treppenhäuschen und Zeitschalter.

Sensibel Bewegung erfassen



Detection & Lightning für innen und außen

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wenn alles perfekt ist? Nein? Eben. Für gewöhnlich fällt uns nur auf, was sich bewegt. Oder was besonders schön ist. Und am meisten fällt uns auf, was uns stört. Wenn es zu dunkel ist und wir eine Stufe übersehen. Wenn es zu kühl ist und es uns fröstelt. Wenn es stickig ist und wir uns müde die Augen reiben. Wenn wir nach einem Lichtschalter suchen und ihn nicht dort finden, wo er sein müsste.

Doch wenn alles so ist, wie wir es wünschen, nehmen wir es gerne für gegeben hin. Bewegungsmelder für außen und Präsenzmelder für innen sind just dafür gemacht, selbst nicht aufzufallen und Licht- und Raumklima so zu regeln, dass wir uns darüber keine Gedanken mehr machen müssen. Bewegungs- und Präsenzmelder sind – einmal umgangssprachlich gesprochen – Zeitraffer, sprich: clevere Geräte, die wissen, was wann an der Zeit ist: Sie schalten draußen das Licht ein, wenn sich jemand nähert, oder drinnen, wenn jemand den Raum betritt. Sie steuern in Räumen den CO₂-Gehalt, um die Luftqualität zu verbessern, und regeln die Temperatur, sodass niemand friert – wenn jemand frieren könnte.

Präsenz- und Bewegungsmelder machen genau das. Sehr sensibel. In und um Gebäude herum. In großen und kleinen Räumen. In Foyers und Konferenzsälen. In Büros oder Geschäften. In Lagerhallen und Treppenhäusern. In Korridoren und Fluren. Und wenn nicht gewerblich genutzt, dann eben auch im Privaten installiert. Einzeln für sich oder in Reihe geschaltet. Mit großem oder kleinem, rundem oder quadratischem Erfassungsbereich. Und obendrein ganz einfach via Fernbedienung programmiert und gesteuert. Die Botschaft, die sie senden, ist eigentlich immer die gleiche: **Herzlich willkommen. Schön, dass Sie da sind.**



ZEITRAFFER

Sensibel Bewegung erfassen

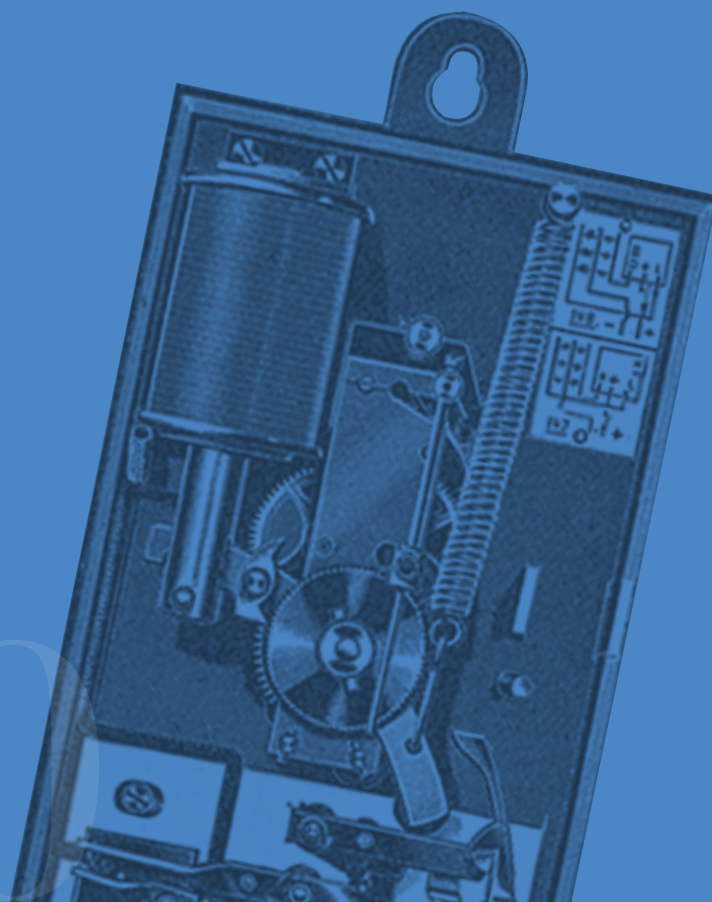


1930–2007

Vom Treppenautomat...

Überfliegen wir einfach mal schnell 77 Jahre aus der Vogelperspektive. Nach der Zeitschaltuhr von 1921 folgt 1927 der erste Treppenautomat ELPA – wahrscheinlich benannt nach den Anfangsilben von Paul Schwenks Kindern **EL**len und **PA**ul. Oder nach dem **EL**ektrischen **PA**ndel**A**utomat. ELPA gibt es noch heute.

1930





...zum Präsenzmelder

Inzwischen ergänzt durch Bewegungs- und Präsenzmelder unseres Schweizer Tochterunternehmens ThebenHTS, das seit 2007 zur Gruppe gehört. Da geht das Licht nun nicht mehr einfach nur aus. Es geht auch an. Und nicht nur das Licht.



Vorausschauend Innovationen entwickeln

Mit Forschung & Entwicklung Zukunft gestalten

Antizipieren, was kommt. Bereits wissen, was geschieht. Darum geht es bei Zeitschaltuhren, bei der Gebäudeautomation, bei Smart Homes, im Smart Metering. Was geschieht, wenn jemand den Raum betritt? Was geschieht, wenn sich die Nutzung eines Gebäudes ändert? Wenn Großraumbüros neu strukturiert werden? Wenn die Sonne mittags durch das Fenster scheint, alle blendet und das Gebäude sich aufheizt. Wenn Stürme aufziehen und Jalousien eingezogen werden müssen? Oder wenn die PV-Anlage Strom liefert und das Elektroauto CO₂- und kostenneutral aufgeladen werden soll?

Mit Fragen wie diesen beschäftigen sich unsere Expert*innen in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung immer wieder. Und sie finden Antworten. Vielleicht sind wir dabei nicht immer die ersten. Aber wir sind sehr gut darin, Gutes noch besser zu machen. Noch praktischer und einfacher für Einbau, Installation und Programmierung. Noch intuitiver in der Anwendung.

Eine dieser Fragen lautet: Wie sieht die Energienutzung in zehn Jahren aus? Wie werden wir dann leben? Mit selbstfahrenden Autos, die unsere Kinder zur Schule bringen, während wir uns noch im Bad frisch machen? Mit Meetings, in denen manche Teilnehmer anwesend, manche zugeschaltet sind? Vielleicht sogar als Hologramm? Mit intelligenten Instrumenten, die uns noch individualisiertere Lösungen für den Alltag bieten? Keiner weiß es genau. Auch wir nicht. Noch nicht. **Doch wir investieren über 10 % unseres Jahresumsatzes in Antworten auf diese und weitere Fragen, die unsere Zukunft prägen.**



WIR SIND MITGLIED IM
FNN FORUM NETZTECHNIK/
NETZBETRIEB IM VDE



ZEITSPRÜNGE

Vorausschauend Innovationen entwickeln



Einstieg in das
Elektronikzeitalter:
Der Dämmerungsschalter
„Luna“ geht Ende der
1950er-Jahre innovative
Wege und kommt
erstmals ohne mechani-
sches Uhrwerk aus.





1992 Erst die Mechanik, dann die Elektronik, hin zu KNX

Es ist ein weiter Weg von einer kleinen Apparatefabrik hin zu einem modernen, internationalen Technologieunternehmen. Aus dem rein auf Mechanik spezialisierten Betrieb der Vorkriegs- und Kriegsjahre wird in den Wirtschaftswunderjahren und danach mehr und mehr ein Elektronikspezialist. Anfang der 1980er-Jahre steigt Theben dann in die Digitalisierung ein – und seit 1992 ist das Unternehmen eine treibende Kraft im Bereich KNX, dem offenen Standard für die Gebäudeautomation. Das ist er bis heute geblieben – und das wird auch so bleiben: **Denn ohne KNX geht nix.**

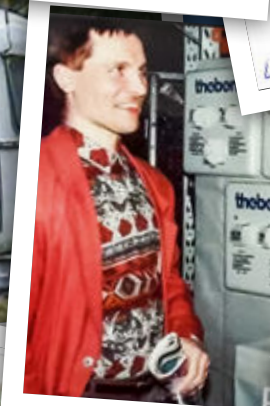
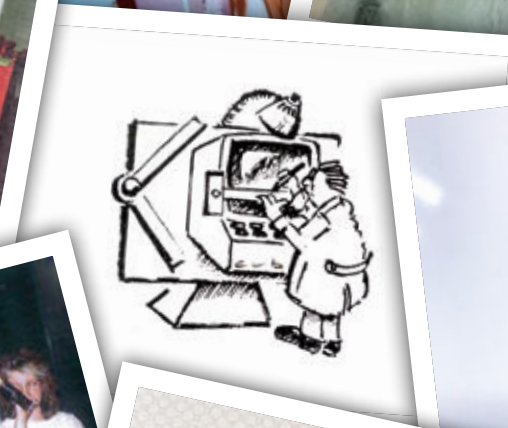
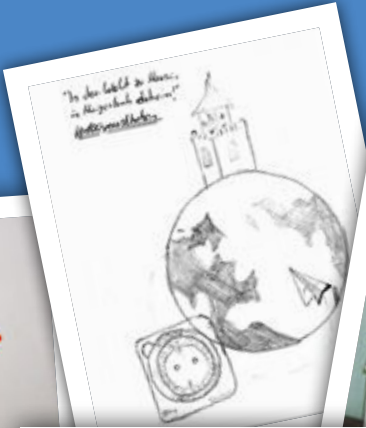


#100yearstheben



Liebe Grüße aus der Schmalzgasse, Haigerloch

Ahmedabad, Almelo, Apeldoorn, Berlin, Chelles, Dortmund, Essen, Gramsbergen, Istanbul, Jakarta, Köln, Lissabon, London, Madrid, Nantes, Penang, Pune, Sevilla, St. Petersburg, Stuttgart – wir haben Sie, unsere Kunden und Kundinnen, Partner und Partnerinnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freundinnen und Freunde gefragt, welche Erinnerungen Sie mit Theben verbinden. Wir haben Sie gebeten, uns eine Postkarte zu schreiben – und das Ergebnis war überwältigend: Wir haben Post erhalten aus allen Ecken und Enden der Welt. Aus Indien und Malaysia, aus Belgien, England, Frankreich, aus den Niederlanden, Portugal, Russland und Spanien. Fotografiert, selbst gemalt, künstlerisch wertvoll, technisch perfekt, hingetuscht und hingewischt, immer mit Liebe gestaltet – alles war dabei. Und jede Karte enthielt eine wunderbare Geschichte. Natürlich waren viele Karten aus der näheren Umgebung: aus Albstadt, Balingen – und selbstredend aus Haigerloch. Eine war – kein Scherz – aus der Schmalzgasse. Die gibt es wirklich. Falls wir Ihren Ort oder Ihr Land hier nicht erwähnt haben sollten, bitten wir Sie vielmals um Ihr Verständnis. Es waren schlicht zu viele. Woher immer Sie uns geschrieben haben, wir haben uns ausnahmslos über jede Karte gefreut und wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Grüße. **Alle Karten finden Sie auf 100.theben.de/galerie/**



Bewusst Märkte erschließen



International immer stärker präsent sein

Wer in Wien im Hotel Sacher ein Stück Torte isst und die typische Atmosphäre eines Caféhauses genießt, verdankt die angenehme Beleuchtung Präsenzmeldern von Theben. Wer danach eine Runde mit dem Riesenrad im Prater dreht, verlässt sich ebenfalls auf KNX-Aktoren aus Haigerloch.

Referenzen dieser Art gibt es viele. Sei es der Präsidentenpalast in Abu Dhabi, sei es das Hauptquartier von Google in Kuala Lumpur oder der Libeskind Tower in Mailand. Selbst in der Hamburger Elbphilharmonie gibt es schicke Penthouse-Appartements, deren Bewohner KNX-Wohnkomfort von Theben genießen.

Überall hier finden sich Produkte, Entwicklungen, Innovationen, Systeme und Lösungen von Theben, die manchmal nur einen kleinen, doch oft einen sehr wichtigen Teil zur Erhöhung des Wohnkomforts beitragen. Überall auf der Welt. Dahinter steht eine konsequente Internationalisierungsstrategie.

Das liegt in erster Linie daran, dass Theben neben zahlreichen Vertretungen in vielen Ländern inzwischen über eigene Tochtergesellschaften in Europa, Asien und Australien verfügt. Wer nicht so weit reisen möchte, um sie hautnah kennenzulernen, ist jederzeit bei uns in Haigerloch willkommen.

Auf Wunsch erhalten Sie eine Unternehmensführung.



ZEITRÄUME

Bewusst Märkte erschließen



theben

1971 Werkstatt, Wirtschaft, Wiese, Welt

Theben – das bedeutete immer schon Wandlung und Neuerfindung. Das gilt auch für unsere Firmenstandorte. Angefangen hat alles 1921 in Stuttgart, in der Malerwerkstatt von Paul Schwenks Schwiegervater. Nach mehreren Stationen innerhalb der Landeshauptstadt, erfolgte 1941 der Umzug nach Haigerloch – in die „Rose“. Die ehemalige Wirtschaft blieb auf Jahre Firmensitz, bevor Theben schließlich auf der grünen Wiese baute. Seit 1970 ist diese Wiese, die heutige Hohenbergstraße, Hauptsitz des Unternehmens. Von dort aus ging es ab 1971 hinaus in die Welt. Im französischen Le Blanc-Mesnil gründete Theben seine erste internationale Tochtergesellschaft. Heute sind es zwölf. Und es werden immer mehr.



DEUTSCHLAND
FRANKREICH
ITALIEN
GROSSBRITANNIEN
SCHWEIZ

NIEDERLANDE
SCHWEDEN
FINNLAND
SINGAPUR
AUSTRALIEN

Präzise Qualität prüfen



100
YEAR
GUARANTEE*

Mit einer 100%igen Qualitätskontrolle Vertrauen schaffen

Wie reagiert man am besten auf eine Reklamation? Natürlich mit einem Lächeln. Manchmal kann man es nicht einmal unterdrücken. So auch in jenem Fall, als uns eine Beschwerde aus Belgien erreichte, dass unser ELPA den Geist aufgegeben habe. Sicher, das kann vorkommen – aber selten. Also erkundigten wir uns nach der Typenbezeichnung. Ob es ELPA 6 sei – oder ELPA 8. ELPA sei es. Da stünde nur ELPA. Es war dann auch nur ein ELPA – von wann genau, war kaum noch zu ermitteln. Obwohl die Garantie bereits einige Jahrzehnte abgelaufen war, haben wir ihn durch ein neues Modell ersetzt. Was für ein schöner Beleg exzellenter Qualität.

Dieses Qualitätsbewusstsein der ersten Stunde haben wir uns bewahrt. Es herrscht noch heute in unserem VDE-autorisierten Prüflabor, das technische Feinheiten bis in die Details hinein verfolgt. Ein Beispiel dafür ist die Ermittlung der hohen Einschaltströme, die ansonsten sparsame LED-Leuchten beim Einschalten abrufen und diese zum Kontaktkiller machen. Nicht mit Theben und nicht in unseren LED-Lösungen.

Es ist diese Präzision und Findigkeit, die sich in unserem gesamten Produktsortiment zeigt. Denn wir bei Theben bieten eine 100%ige Endkontrolle. **Und auf unsere Jubiläumsedition des theben-timer 26 geben wir Ihnen 100 Jahre Garantie*.**

* Sollte wider aller Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten 5 Jahre trotz sachgemäßer Verwendung der Garantiefall eintreten, tauschen wir Ihren theben-timer 26 gerne für Sie kostenfrei aus. Für einen ebenfalls unwahrscheinlichen Garantiefall innerhalb der darauffolgenden 95 Jahre erhalten Sie einen adäquaten Ersatz, in welcher technologischen Form auch immer. Vielleicht bereits mit WiFi-Strom. Viel Vergnügen mit Ihrem theben-timer 26.



ZEITWERTE

Präzise Qualität prüfen



100
YEAR
GUARANTEE*

Was genau ist Qualität?

Immer wieder kommt die Frage auf, was wir denn nun genau unter Qualität verstehen. Natürlich gibt es dafür klar definierte Standards, Normen, Fertigungsprozesse. Das Siegel ‚Made in Germany‘. Aber am deutlichsten zeigt sich Qualität doch in der Praxis.



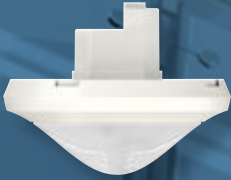


-40 °C Schluss nach Schuss

Zum Beispiel ist irgendwo in Russland einer unserer Innenmelder über sechs Jahre im Außenbereich eingesetzt worden. In einer Gegend, in der -40 °C keine Seltenheit sind. In einer Umgebung also, für die er nie gedacht war. Er hat einwandfrei funktioniert. Es klingt wie in einem Krimi: Doch erst ein Schuss konnte ihn ausschalten. Für uns bleibt er ein Held. Geschichten wie diese finden Sie viele auf: 100.theben.de/galerie

ZEITGEMÄSS

Automatisch Räume regeln



Building Automation für die Gebäude von morgen

Wenn Sie sich auf dem Weg zur Arbeit oder in den Urlaub nicht mehr fragen müssen, ob Sie alle Geräte im Haus ausgemacht haben, wenn Sie morgens sanft gedimmtes Morgenlicht weckt, obwohl die Sonne erst eine Stunde später aufgeht, wenn Ihre Fenster beschattet werden, weil die Sonne zu stark brennt, und die Jalousien eingezogen werden, weil ein Sturm aufzieht, dann genießen Sie die Vorzüge einer wunderbar aufeinander abgestimmten Gebäudeautomation. Natürlich bei bestem Wohnraumklima – individuell eingestellt auf Ihr Wohlbefinden.

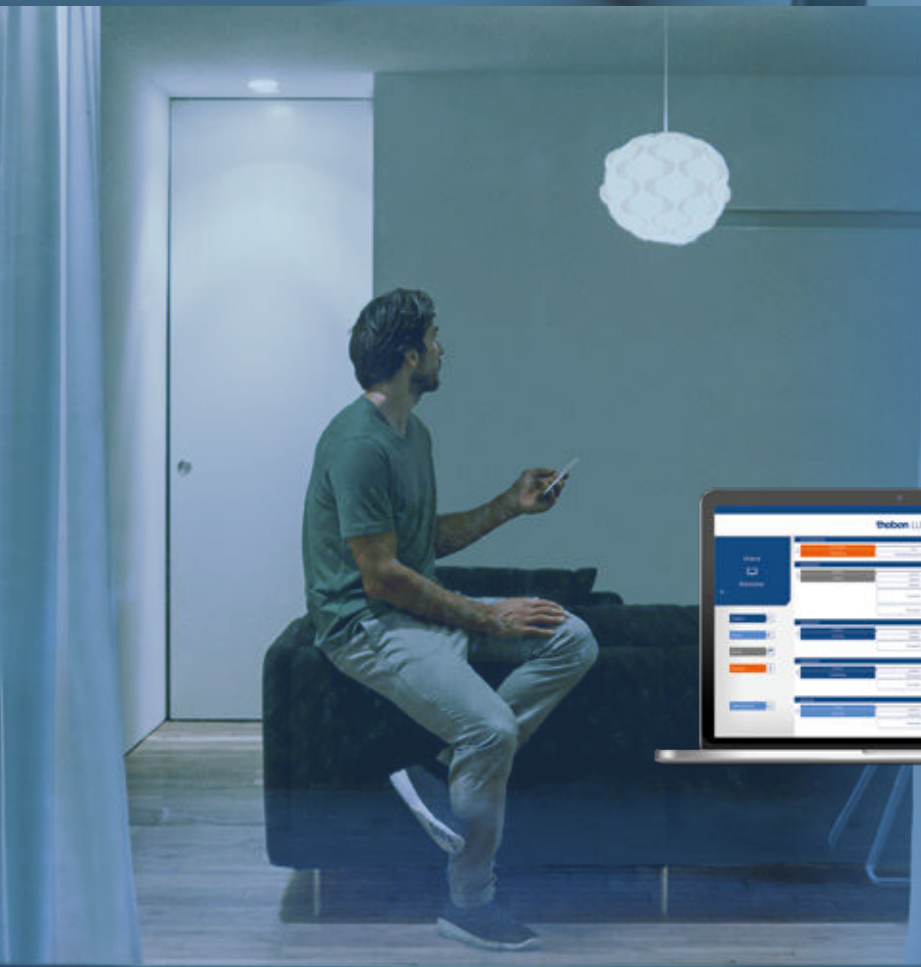
Das einfach installierte, ohne umfassende ETS-Kenntnisse leicht zu programmierende Smart-Home-System LUXORliving bietet diesen Komfort und viele weitere Vorteile, die glückliche Eigenheimbesitzer einfach via App steuern können. Daneben verfügt Theben über ein breites Sortiment an Aktoren, Systemgeräten, Sensorik und Visualisierung sowie über KNX-vernetzte Präsenz- und Bewegungsmelder, Uhren und Steuerungen für die Heizung- und Klimaregelung. Damit lassen sich nicht nur Wohnungen, Eigenheime und Mehrfamilienhäuser, sondern auch öffentliche und gewerblich genutzte Gebäude umfassend automatisieren.

Viele fragen sich: Wollen wir das? Brauchen wir diese umfassende Form der Gebäudeautomatisierung? Doch die eigentliche Frage ist: Wollten wir darauf verzichten, wenn wir uns erst einmal daran gewöhnt haben? Denn vieles davon nutzen wir bereits – in Hotels, Büros, Einkaufszentren, oft ohne uns dessen überhaupt bewusst zu sein. Der ausschlaggebende Faktor ist dabei vielleicht nicht einmal der optimale Komfort, den uns die Gebäudeautomatisierung bietet, sondern das immense Potenzial, Energie effizienter einzusetzen. **Das reduziert nicht allein den Energieverbrauch und damit die Kosten, es kommt maßgeblich und nachhaltig der Umwelt zugute.**



ZEITGEMÄSS

Automatisch Räume regeln





2003 Was genau ist eine ‚Wohnkomfort-Steuerung‘?

LUXOR – das ist die Mutter aller Smart-Home-Systeme. Entwickelt und auf den Markt gebracht, als der Begriff Smart Home noch kaum bis gar nicht gebräuchlich war. Bei Theben lief es unter der etwas sperrigen Bezeichnung ‚Wohnkomfort-Steuerung‘, die typisch deutsche Präzision mit typisch deutscher Gemütlichkeit in einem zusammengesetzten Hauptwort vereint. Über 15 Jahre sorgte LUXOR in vielen Haushalten für automatisches Öffnen und Schließen der Rollläden und bot seinen Nutzern Zentral-AUS sowie Panik- und Urlaubsfunktion. 2020 kam dann das Aus für LUXOR und der endgültige Switch auf das erste wirklich einfache Smart- Home-System LUXORliving. Auch hier, gerade hier, steckt jede Menge Gemütlichkeit drin. **Selbstverständlich automatisch.**



Exakt Energieverbräuche ermitteln



Smart Metering liefert die Schnittstellen dafür

Wer produziert und liefert eigentlich die Energie, die wir tagtäglich verbrauchen? Mitunter sind wir das selbst. Alle zumindest, die eine Solaranlage auf dem Dach haben und überschüssigen Strom ins Netz einspeisen. Wer es macht – und das sind gar nicht mal so wenige – wird vom Energieverbraucher zum Energieproduzenten. Oder auf Neudeutsch: zum Prosumer, einem Produzenten und Konsumenten zugleich. Doch wie misst man exakt und zeitgemäß, wieviel Energie jemand aus dem Netz zieht oder einspeist?

Anderes Beispiel: Sie haben eine halbe Etage in einem zehnstöckigen Gebäude gemietet. Ihre Nachbarn nutzen unterschiedlich große Räume und Etagen als Büroflächen. Jeder hat andere Nutzungsgewohnheiten und unterschiedliche Zeiten, in denen besonders viel oder wenig Energie verbraucht wird. Wie lässt sich der Energieverbrauch exakt zuordnen? Wie lässt er sich exakt abrechnen?

Genau dafür haben wir bei Theben CONEXA entwickelt. CONEXA – das ist die Schnittstelle, die zwischen Energie und Gebäude unterscheidet. Es ist die Schnittstelle, die zwischen Erzeugern und Verbrauchern exakt vermittelt. CONEXA zeigt transparent, was der eine geliefert hat und wie viel von dem anderen verbraucht worden ist. Mit CONEXA zeigt Theben seine Kompetenz und Innovationsfähigkeit in Zeiten der Energiewende. **Wann immer es gilt, Zukunft zu gestalten – mit Smart Home, Smart Building, Smart Grid und Smart Metering.**



ZEITGERECHT

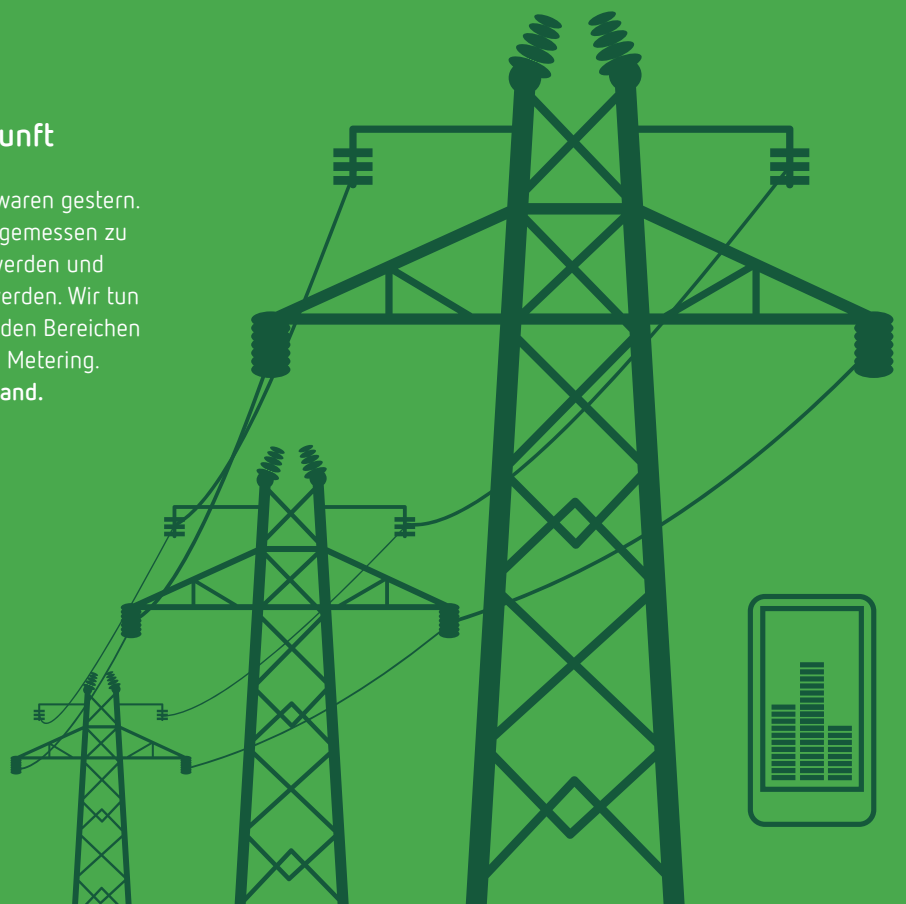
Exakt Energieverbräuche ermitteln



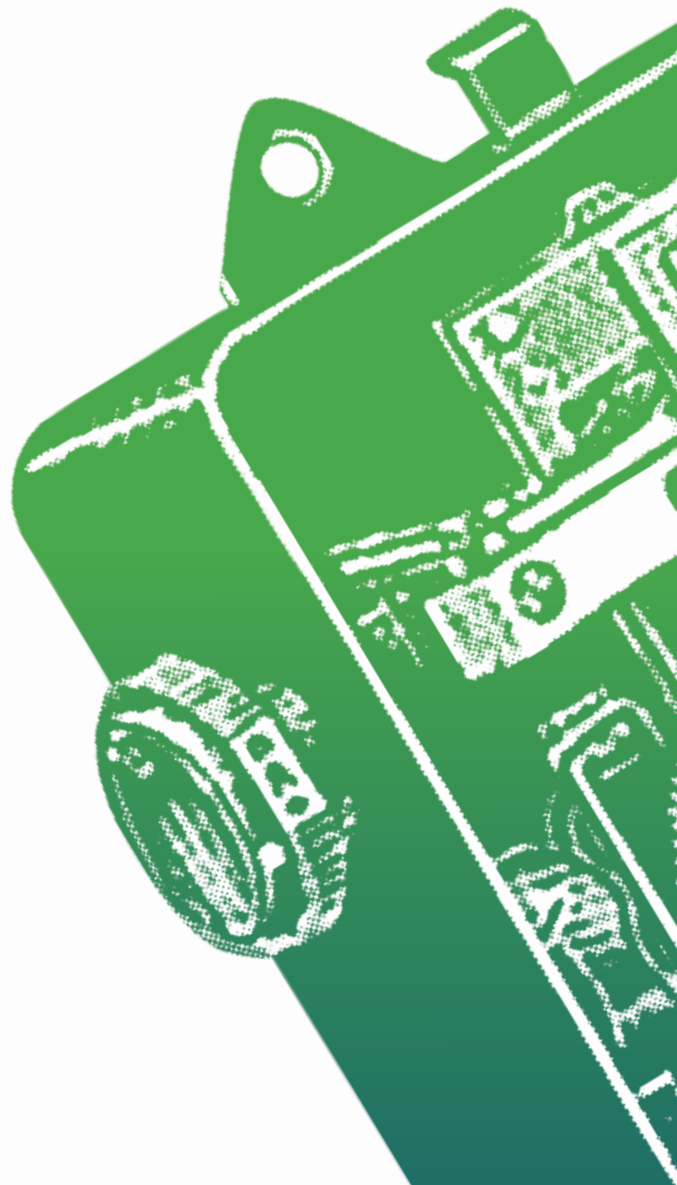


2021 Auf dem Sprung in die Zukunft

Tarifschaltuhren und Betriebsstundenzähler waren gestern. Heute geht es darum, lokale Strommärkte angemessen zu bedienen, Blockchain-Lösungen gerecht zu werden und Energiemanagement-Systemen gerecht zu werden. Wir tun es – mit CONEXA und unserer Kompetenz in den Bereichen Building Automation, Smart Home und Smart Metering. **Willkommen in der Gegenwart. Auf ins Neuland.**



#100yearstheben



theben

Theben AG
72401 Haigerloch
Germany
Telefon +49 7474 692-0
info@theben.de
www.theben.de



990 0 541 1421 Technische Änderungen und Verbesserungen vorbehalten.

